

<b>Aufbau des Literaturverzeichnisses .....</b>	<b>1</b>
Allgemeine Hinweise .....	1
Zitierte Bücher .....	2
Autorenwerke .....	2
Herausgeberwerke .....	2
Beiträge einzelner Autoren in Herausgeberwerken .....	2
Beiträge aus den Tagungsbänden zu den Reha-Kolloquien .....	2
Zitierte Zeitschriftenartikel .....	3
Unveröffentlichte Manuskripte .....	3
Diplomarbeiten und Dissertationen .....	3
Arbeits- und Forschungsberichte .....	3
Andere Manuskripte .....	4
Internetquellen .....	4

## **Aufbau des Literaturverzeichnisses**

In folgenden finden Sie Hinweise für die Erstellung des Literaturverzeichnisses für einzureichende Kurzbeiträge beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften.

### **Allgemeine Hinweise**

- Die Autoren werden im Literaturverzeichnis alphabetisch nach Nachnamen sortiert.
- Bei einer Literaturangabe mit mehreren Autoren sollten – anders als im Text - alle Mitautoren genannt werden (kein „et al.“).
- Werden dieselben Autoren in einem Literaturverzeichnis mehrfach aufgelistet, so werden sie nach dem frühesten Veröffentlichungsjahr sortiert (d. h. die älteste Veröffentlichung zuerst).
- Auflage wird „Aufl.“ Band „Bd.“ abgekürzt.
- Herausgeber werden durch ein Hrsg. in Klammern hinter dem/den Namen der/des Herausgeber(s) gekennzeichnet.
- Sofern sich Zeitschriften, Bücher etc. im Druck befinden, sollten diese mit „im Druck“ gekennzeichnet werden.
- In englischen Literaturstellen wird Hrsg. durch Ed. oder Eds. ersetzt. In Titeln englischer Zeitschriften werden nur Eigennamen groß geschrieben, in Buchtiteln alle Substantive.

## **Zitierte Bücher**

### Autorenwerke

Nachname1, V., Nachname2, V., Nachname3, V., (Jahr): Titel (ggf. Auflage).  
Erscheinungsort: Verlag (falls nicht Selbstverlag).

Beispiele:

Bortz, J., Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation (3. Aufl.). Heidelberg:  
Springer.

Schaarschmidt, U. (2005): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf -  
Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes (2. Aufl.). Weinheim: Beltz.

### Herausgeberwerke

Nachname, V. (Hrsg.) (Jahr): Titel des Herausgeberwerkes. (ggf. Band/Auflage).  
Erscheinungsort: Verlag.

Beispiele:

Dykes, P., Wheeler, D. (Eds.) (2002): Critical Pathways - Interdisziplinäre  
Versorgungspfade. DRG-Management-Instrumente. Bern: Verlag Hans Huber.

Weatherly, J.N., Seiler, R., Meyer-Lutterloh, K., Schmid, E., Lägél, R., Amelung, V.E.  
(Hrsg.) (2007): Leuchtturmprojekte Integrierter Versorgung und Medizinischer  
Versorgungszentren. Innovative Modelle der Praxis. Schriftenreihe des  
Bundesverbandes Managed Care. Berlin: MWV.

### Beiträge einzelner Autoren in Herausgeberwerken

Nachname, V. (Jahr): Titel des Beitrages. In: Nachname, V. (Hrsg.): Titel des  
Herausgeberwerkes. Erscheinungsort: Verlag. Seite(n) des Beitrages.

Beispiele:

Gerdes, N., Weis, J. (2000): Zur Theorie der Rehabilitation. In: Bengel, J., Koch, U.  
(Hrsg.): Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften. Themen, Strategien und  
Methoden der Rehabilitationsforschung. Berlin: Springer. 41-68.

Schwarzer, R. (1992): Self-efficacy in the adoption and maintenance of health  
behaviours: Theoretical approaches and a new model. In: Schwarzer, R. (Ed.): Self-  
efficacy: Thought control of action. Washington, DC: Hemisphere. 217-242.

### Beiträge aus den Tagungsbänden zu den Reha-Kolloquien

Nachname, V. (Jahr): Titel des Beitrages. DRV-Schriften, Bd XY. Seite(n) des Beitrages.

Beispiele:

Irle, H., Somhammer, B., Klosterhuis, H. (2005): Arbeitsbezug als Aufgabe der medizinischen Rehabilitation im Spiegel der KTL. DRV-Schriften, Bd 59. 251-253.

Radoschewski, F.M., Hansmeier, T., Müller-Farnow, W. (2006): Berufliche Orientierung in der medizinischen Rehabilitation - Ergebnisse einer Befragung medizinischer Reha-Einrichtungen. DRV-Schriften, Bd 64. 29-31.

### Zitierte Zeitschriftenartikel

Nachname, V. (Jahr): Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift, Band/Jahrgang, Heftnummer [falls die Zeitschrift nicht jahrgangsweise durchnummeriert wird]. Seiten.

Beispiele:

Farin, E., Fleitz, A., Frey, C. (2007): Psychometric properties of an ICF-oriented, adaptive questionnaire for the assessment of mobility, self care and domestic life. Journal of Rehabilitation Medicine, 39. 537-546.

Körner, M. (2005): ICF und sozialmedizinische Beurteilung der Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben: Alles klar? - Ein Diskussionsbeitrag. Die Rehabilitation, 44. 229-236.

Ollenschläger, G., Lelgemann, M., Kopp, I. (2007): Nationale VersorgungsLeitlinien – Nutzung im Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Klinischen Behandlungspfaden und Regionalen Leitlinien. Medizinische Klinik, 102. 565-569.

### **Unveröffentlichte Manuskripte**

#### Diplomarbeiten und Dissertationen

Nachname, V. (Jahr): Titel der Diplomarbeit/Dissertation. Unveröffentlichte Diplomarbeit/Dissertation, Universität, Ort.

Beispiele:

Hofmann, I. (2003): Evaluation eines Qualitätssicherungsinstruments - Der individuelle Förder- und Integrationsplan mit dem Außenkriterium Prüfungsergebnisse. Unveröffentlichte Diplomarbeit, RWTH-Aachen.

Tavs, H. (2006): Betriebsarzt und medizinische Rehabilitation. Unveröffentlichte Dissertation. Universität Ulm.

#### Arbeits- und Forschungsberichte

Nachname, V. (Jahr): Titel des Arbeits-/Forschungsberichtes. Unveröffentlichter XY-Bericht, Ort: Universität/Institut, ggf. Abteilung.

Beispiele:

Neubauer, G., Birkner, G., Träger, R. (1994): Entwicklung und Erprobung einer fallbezogenen Leistungs- und Kostensteuerung im Bereich der medizinischen

Rehabilitation der Rentenversicherung. Unveröffentlichter Abschlussbericht, München: IfG.

Steffanowski, A., Löschmann, C., Schmidt, J., Wittmann, W.W., Nübling, R. (2005): Metaanalyse der Effekte stationärer psychosomatischer Rehabilitation (MESTA-Studie). Unveröffentlichter Abschlussbericht. Mannheim: Universität Mannheim, Lehrstuhl Psychologie II/Hamburg: eqs.-Institut.

### Andere Manuskripte

Nachname, V. (Jahr): Titel des Manuskriptes. Unveröffentlichtes Manuskript.

Sind mehr Angaben vorhanden, sollten diese ergänzt werden.

Beispiele:

Bullinger, M., Ravens-Sieberer, U. (1999): KINDL-R. Ein Fragebogen zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität von Kindern. Unveröffentlichtes Manuskript.

### **Internetquellen**

Nachname, V. (Jahr): Titel. URL: kompletter Pfadname (nicht nur der Startseite) (Datum: des letzten Aufrufs des Onlinedokument, ggf. Uhrzeit).

Beispiele:

Kaluscha, R. (2005): Informationsgewinnung aus Freitexten in der Rehaillationsmedizin. Dissertation, Medizinische Fakultät, Universität Ulm. URL: <http://vts.uni-ulm.de/doc.asp?id=5265>, Abruf: 10.10.2007.

Heitzmann, B., Schaarschmidt, U. (2004): Diagnostik beruflichen Bewältigungsverhaltens unter dem Rehabilitationsaspekt. Abschlussbericht für des Projektes A11. URL: <http://forschung.deutsche-rentenversicherung.de/ForschPortal/Web>, Projektdatenbank: Förderschwerpunkt Reha-Wissenschaften, Abruf: 1.11.2005.

Hesse, B. (2001): Rehabilitation und Frühberentung bei jüngeren Antragstellern mit psychischen Erkrankungen. Unveröffentlichter Projektbericht. Institut für Rehabilitationsforschung Norderney - Abteilung Sozialmedizin Münster. URL: [http://www.rehaforschung-norderney.de/img/eigene/Abschlussbericht\\_projekt\\_90.pdf](http://www.rehaforschung-norderney.de/img/eigene/Abschlussbericht_projekt_90.pdf), Abruf: 10.10.2007.